

- der Platz am See. Die Metzg - s. KDM Zug II 414 - befand sich am Weinmarkt.
- 13) Hinter diesem Besammlungsplatz findet sich die Ziffer 3. In AH 148/104 ist für die 3. Kompagnie als Besammlungsort "under der Linden" angegeben. Damit ist wohl gleichfalls der Lindenbrunnen gemeint, s. KDM Zug II 414ff.
  - 14) Hinter diesem Besammlungsplatz findet sich die Ziffer 4. In AH 148/104 ist für die 4. Kompagnie gleichfalls der [Gasthof?] Schwert angegeben.
  - 15) Hinter diesem Besammlungsplatz findet sich die Ziffer 2. In AH 148/104 ist als Besammlungsort für die 5. Kompagnie "by[m] ... [Gasthof] Kronen" angegeben.
  - 16) Hinter diesem Besammlungsplatz findet sich die Ziffer 5. In AH 148/104 ist für die 6. Kompagnie als Besammlungsort "by dem Löbern Thor" angegeben. Das Löberntor - s. KDM Zug II 13 - befand sich oberhalb des Kapuzinerklosters.
  - 17) Hinter diesem Besammlungsplatz findet sich die Ziffer 6.
  - 18) =Doppelhaken
  - 19) =Musketenträger
  - 20) =Spiessträger
  - 21) =Hellebardenträger
  - 22) =Vorstadt
  - 23) s. KDM Zug II 38
  - 24) =Neutor oder Baarertor, s. ebenda 38f
  - 25) =Geissweid, diese lag zwischen dem Kapuzinerkloster und dem Beat II. Zurlauben gehörenden Weingartenhof; s. ebenda 13
  - 26) =Löberntor, s. ebenda 38
  - 27) =Aegeritörli oder Mühletor, s. ebenda 38
  - 28) =St. Michaelstor, dieses lag zwischen dem Pulver- und Huwilerturm, s. ebenda 38
  - 29) =Oberwiler- oder Frauensteinertor, s. ebenda 37
  - 30) s. ebenda 406f
  - 31) =Schatz- oder Archivturm, s. ebenda 400
  - 32) s. ebenda 404-405
  - 33) ="Restierend[e] Männer"
  - 34) =Reussbrücke bei Sins
  - 35) =Schloss St. Andreas
  - 36) =Kloster Frauenthal
  - 37) =Kirchen der einzelnen Gemeinden
  - 38) =St. Wolfgang
  - 39) =Dörfer

AH 113, 4-5 - Blatt 4<sup>r</sup> und 5<sup>v</sup> leer

1693 Dezember 3./November 23,. Ulm<sup>1</sup>

A

PROTOKOLLAUSZUG<sup>2</sup> [BETREFFEND DIE KAPERUNG EINES EIDG. GETREIDESCHIFFES AUF DEM BODENSEE DURCH SOLDATEN AUS KONSTANZ]<sup>3</sup>

"Jn puncto ausführung der fruchten [aus Vorderösterreich] wurde von denen herzue geordneten Persohnen mundtlich hinderbracht, auch darby ein schrifftl. bericht von N.N. abgelesen, das eine geraumbe Zeith haro wochentlich aus Bregentz ein nit geringe quantitet, sowohl zue wasser als landt ohne einigen scheüw in grosser menge nach der schweitz verführt worden. Undt obwohlen die confiscierung derselben disem übell zimlich vorgebogen undt selbiges gehemmet, seye nichts de-

sto weniger eine lange Zeith daher auf dem Rorschacher ordinari Marckht wochentlich 100, Ja 150 Sackh mit korn auf einmahl nach gedachtem Rorschach verfüöhrt, undt aldorten von den Rheineggern [=Rheineck] widerum ofentlich verkauft worden, bis Endtlich auf Einen gewissen Tag, an welchem gedachte Rheinegger gleich andermahl vorhabene gewesen, in circa mit 115 Mltr. Korn auf den genandten ordinari Rorschacherwochen Marckht zue fahren, man disem schif vor aufgang der Sonnen mit einiger Mannschaft von der Guarnison zue Costantz nechst am Rheyn vorgepast, undt morgen zwüschent 5 undt 6 Uhr uberkommen, undt nacher wasserburg [bei Lindau] gebracht; Wie Sye aber kaum den Landt erreicht, weren Jhnen drey Schif mit gewafneten schweitzern, so ohngefahr in 70 oder mehr Mannschafft bestanden, nachgejagt, undt auf des Reichs Boden allen gewalt verüebt, das schif mit korn bey dasigem Oberamtman [von Wasserburg] mit arrest belegt, eine kleine Zeith ... hernach dasselbe, auf dem Reichs-boden stehedt mit gwalt undt grosser Ungestümigkeit widerum angegrifen, selbiges abgebunden, undt einen Stadtlischen [Baron Ferdinand von Stadl gemeint] Soldaten Vast Tödtlich verwundt, auch Jhmme sein gewöhr hinweggenommen, undt über dises noch 7 Schüssen zwar ohne schaden Looss gebrent, das Atentatum seye aber nicht so geschwindt ins werckh gerichtet gewesen, so habe der Oberamtman, weyll Sye doch den von selbstem verlangten arrest, so Jhnen auch bewilliget wahre, widerum gebrochen, auch sein gütliches zuesprechen, undt abmahnen von dergleichen gwalthatigkeiten abzuestahn, nicht annemen wollen, gleich zue zweymahlen sturm schlagen lassen, woruf sich Eine starckhe Mannschafft bewehrter Pauren schleüniest eingefunden, dem Kornschif, welches schweren Lasts halben hart fortzubringen, nebst der Soldatesca nachgesetzt, das Saill woran selbiges angehenckht gewesen, abgehauwen, undt also wider zueruckh ans Landt gebracht, die schweitzer aber aussert denen ordinari Rheineggern Schifflüthen undt zweyen kornkeüferen, so bey dem schif verbliben, Jhre flucht widerum ohnverrichteter sachen nacher hauss genommen, die frucht hingegen, seye nach buchhorn [=Friedrichshafen] gebracht, undt in beysein der übrigen schweitzer bis zue austrag der sachen aufs beste verwahrt worden, womit dan auch die Rheinegger schifflüth nebst beeden kornkeüflern, so früchten darbey gehabt, gantz wohl zuefriden gewesen, undt wie nach beschechenen dingen disen schifflüthen auch beeden keüflern, so fern Sye getrewlich bekennen wurden, wer Jhnen dise schon so lange Zeith hindurch so grosse quantitet früchten verborgner weisse zuegeschoben, guete hofnung gemacht worden; Sye villeicht durch dises Mittel desto Ehender widerum zue dem Jhrigen gelangen könnten, Sye einhellig bekent, Sye hetten die Jenige früchten bis anhero meistentheils, aussert etwan wenige aus Bregentz von denen O[ber-]Oe[sterreichischen =Vorderösterreichischen] Underthanen als zue

Höchst lesslaw [=Lustenau] undt grissau [=Gaissau]<sup>4</sup> bekommen, hernach aber solche auf den ordinari Lindauer wuchenmarckht under dem praetext selbige in das Oberlandt zuefüöhren, erkaufft; nachgehendts den Fuosacher [=Fussach] schifleüthen uber wasser zuefüöhren an handt geben, von da es obige Underthanen nächtlicher Zeith auf denen fuohren abgeholt, undt folglich Jhnen schwytzern an den Rheyn, alwo es so dan in die schif geladen, undt auf den schwytzer Boden gefüöhrt, undt damit allezeith den Rorschacherwuchen Marckht erwarteth, durch welchen schon so lang Verborgene abweg vill hundert Säckh aus dem Reich entfüöhrt worden, worby dan für gewüss Verlautet, das die O.Oe. Underthanen dergleichen früchten nichts aus Jhrigem sonder aus dem Vorgeschosenen schweitzergeldt, undt zwarn gegen erlegung eines gewüssen keüferlohns an sich erhandtlet."

"Extract Ulmischen Prothocolls"

- 1) Ulm war Konferenzort des Schwäbischen Kreistages, in dessen Zuständigkeit der nachfolgend zur Darstellung gelangende Uebergriff - s. auch Zurlaubiana AH 113/6-11 und 13 - gehörte.
- 2) Das Dokument trägt die Bezeichnung "N.º 1".
- 3) Besagter Streitfall zwischen den im Thurgau und Rheintal reg. Orten und dem Schwäbischen Kreis kam dann speziell anlässlich der gemeineidg. Tagsatzung vom 23. bis 27. Februar 1694 in Luzern - s. EA VI 2, 506 (Nr. 276) - zur Sprache, s. ebenda 506 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten. Dessen diesbezügliche Tagsatzungsnotizen s. Zurlaubiana AH 104/32. Zur Vermittlung des vorliegenden Protokollauszuges durch den Abt von St. Gallen, Cölestin I. Sfrondati, an den Landschreiber des Rheintals, Emanuel Bessler, welcher letzterer ihn dann an Bürgermeister und Rat von Zürich, den Vorort der eidg. Orte, weiterleitete s. ebenda AH 3/104 sowie neuerdings auch AH 113/7.
- 4) s. ebenda AH 113/10

---

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern, mit einer Dorsualnotiz von Beat Kaspar Zurlauben - AH 113, 12-13

## 5

1694 Januar 24., Meersburg

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM BISCHOF VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF [RODT VON BUSSMANNSHAUSEN], AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN [ALS VORORT DER KATH. ORTE]

---

"Gleichietzo werden Wyr Von Unserem [bischöflich-konstanzischen Ober-]Vogt zue bischoffzell [Franz Josef Felix von Beroldingen - Bischofszell war eine Herrschaft des Bistums Konstanz] gebührend berichtet, was massen der Jetzmahls reg. Landvogt Jm thurgeüw [Heinrich Franz Reding] der mainung seie, und behaupten wolle, das Er, nach dem